



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 8. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 07.08.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.648,19	49,98	0,40%
S&P 500	2.858,45	8,05	0,28%
Nikkei	22.662,74	155,42	0,69%
EUR/USD	1,1602	0,006	0,511%
Euro Bund Future	162,07	-0,280	-0,172%
Eonia, %	-0,356	0,005	
3M Euribor, %	-0,319	0,000	
10J EUR Swap, %	0,95	0,016	1,713%
3M USD Libor, %	2,341	-0,002	-0,077%
10J USD Swap, %	3,007	0,020	0,662%
Öl Brent USD/Barrel	74,65	0,90	1,22%
Gold USD/Feinunze	1.212,35	2,70	0,22%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Über die Budgets von Fußball und Politik

EUR USD (1,1620) Wahrscheinlich wird von der Öffentlichkeit zurzeit stärker wahrgenommen, dass in Italien der Start des Fußball-Spielbetriebs in der dritten Liga (Serie C) verschoben werden muss, als das für heute geplante Treffen von führenden Politikern, die über den Haushalt beraten wollen. Und doch gibt es einige Gemeinsamkeiten zwischen Fußball und Politik. Denn der Saisonbeginn in der Serie C muss vom 18. August auf den 1. September verlegt werden, da dem Vernehmen nach zu viele Clubs die finanziellen Mindeststandards nicht erfüllen. Und die Politik muss über ein Defizit befinden, das nach gestrigen Angaben des Chefs der Haushaltskommission im italienischen Parlament, Claudio Borghi, nur „ein wenig höher“ sein müsse, um die heimische Nachfrage zu stimulieren. Wobei das „ein wenig höher“ des Euro-Kritikers wahrscheinlich eine Untertreibung sein dürfte. In diesem Zusammenhang bekommt übrigens die Aussage des stellvertretenden Ministerpräsidenten Italiens, Luigi di Maio, der am Dienstag erklärte, für den nächsten Haushalt seien die fiskalischen Regeln [der EU] nicht von oberster Priorität, noch einmal ein anderes Gewicht. Indes: Die Renditen der italienischen Staatsanleihen gaben gestern ein bisschen nach. Ein Umstand, der dem Euro zumindest nicht geschadet haben dürfte. Auch schien der Euro immun dagegen zu sein, dass die Zahlen zur deutschen Industrieproduktion im Juni die Mini-Serie schwacher Daten vom Vortag fortgesetzt hat. So fiel der Rückgang mit -0,9 Prozent deutlicher als erwartet aus.

Als ob nie etwas gewesen sei

Tatsächlich hat sich die Gemeinschaftswährung gestern etwas erholt, aber es fällt schwer, diese Bewegung einzuordnen, die man eigentlich nur unter der Lupe erkennen kann. Und so gesehen sind die Argumente der Akteure auch nicht gerade überzeugend. Denn Kommentatoren sehen mit einem Male den Handelsstreit zwischen den USA und China in einem nicht so grellen Licht wie an den Tagen zuvor. Als ob nie etwas gewesen sei. Möglicherweise aber auch, weil es China gelungen ist, die Talfahrt des Yuan gegenüber dem US-Dollar zumindest vorübergehend zu stoppen, weswegen der Greenback auch gegenüber anderen Valuten gestern angeblich nicht weiter vorangekommen sei, hieß es. Zumindest soll sich die chinesische Zentralbank Medienberichten zufolge mit den am Yuan-Fixing beteiligten Banken gestern ins Benehmen gesetzt zu haben, um Herdenverhalten und

Fakten für den Tag

05:05 Uhr	CNY	Handelsbilanz (in USD) – (Juli, veröffentlicht mit +28,1 Mrd., erwartet waren +39,1 Mrd. USD)
07:00 Uhr	JPY	Eco Watchers Stimmungsumfrage (Juli, mittl. Erwartung 47,8, Vm. 48,1)
07:00 Uhr	JPY	Bestellungen Werkzeugmaschinen (Juli, vorl., Vm. +11,4 % ggü. Vorjahr)
14:00 Uhr	USD	Rede von FOMC-Mitglied Thomas Barkin
16:30 Uhr	USD	Rohöllagerbestände (per 30. Juli, mittl. Schätzung -2,8 Mio., Vorwoche +3,8 Mio.)

sich [im Abwärtstrend] selbst verstärkende trendfolgende Kursentwicklungen („momentum-chasing moves“) einzudämmen. Und so blieb der Euro auch am Ende des gestrigen Handelstages innerhalb seiner Konsolidierung zwischen **1,1505** und **1,1855**.

EUR GBP (0,8970) Medienberichten zufolge möchte das Vereinigte Königreich möglicherweise die Deadline in den Brexit-Gesprächen auf November verschieben, da sich der Fokus der Agenda für den bislang geplanten EU-Gipfel am 18./19. Oktober zu stark auf die Frage konzentrieren könnte, wie man auf die Zollpolitik Donald Trumps antworten könnte. Allerdings scheinen sich EU-Vertreter zeitlich genau in die andere Richtung bewegen zu wollen. So soll dem Vernehmen nach bereits für den 20. September ein informeller Gipfel mit Großbritannien angedacht sein. Die Idee, sich bezüglich der Deadline hinter Donald Trump verstecken zu wollen, ist bei den Händlern offenbar nicht so gut angekommen, so dass sich der Euro gegenüber Sterling nun weit in der oberen Hälfte seiner breiten Konsolidierung zwischen **0,8790** und **0,8990** befindet.

EUR JPY (129,40) Die Gerüchte, die Bank of Japan könnte sich von ihren geldpolitischen Stimulus-Programmen zurückziehen, wollen nicht verstummen. Gestern machte ein Beitrag von Reuters die Runde, dass die jüngsten Maßnahmen der BoJ gewissen „Quellen“ zufolge, die mit der Denkweise der Zentralbank vertraut sein sollen, einen Wendepunkt in der ultralockeren Geldpolitik der BoJ darstellen. Diesem Bericht nach gab es innerhalb der Zentralbank bereits zweimal in diesem Jahr vergebliche Ansätze, die Zinsen zu erhöhen. So hätten im Januar Marktunruhen die Ankündigung eines derartigen Schrittes verhindert, während ein zweiter Anlauf bei der Juli-Sitzung, einen Zinsschritt für September anzukündigen, angeblich den schwachen Inflationsdaten zum Opfer gefallen sei. Stattdessen hätten Tauben und Falken mit der Einführung der sogenannten „forward guidance“ (Erwartungsmanagement) und der flexibleren Handhabung der Anleihekäufe einen Kompromiss geschlossen. Die heute früh veröffentlichte „Summary of Opinions“ der vergangenen BoJ-Sitzung, wurde von den Akteuren indes wohl eher taubenhaft aufgefasst. Unterdessen bleibt der Euro in seiner Konsolidierung zwischen **128,40** und **131,40**.



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 8. August 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



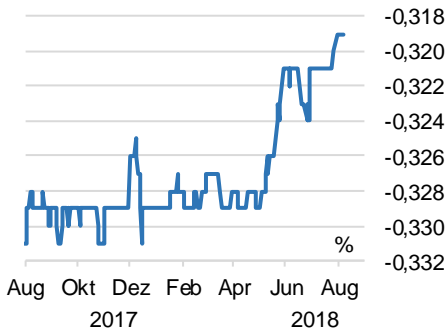
Wechselkurs EUR/CHF



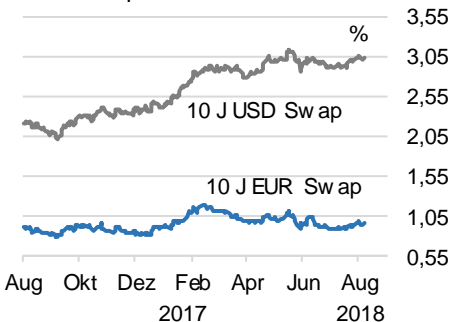
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
	EUR USD
ANGEBOT	1,1790 •
	1,1725/30 ••
	1,1680 •
	1,1645/50 ••
NACHFRAGE	1,1545 •
	1,1505 •
	1,1480 ••
	1,1400 •
	EUR GBP
ANGEBOT	0,9020
	0,8990
NACHFRAGE	0,8865
	0,8790
	EUR JPY
ANGEBOT	130,60
	129,60
NACHFRAGE	128,40
	127,10
	EUR CHF
ANGEBOT	1,1610
	1,1565
NACHFRAGE	1,1480
	1,1370
	EUR CNY
ANGEBOT	8,0220
	7,9500
NACHFRAGE	7,8700
	7,8300

Wechselkurse & Prognosen (Stand 07.08.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1602	0,51%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8948	0,23%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1540	0,19%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,88	0,16%	123	122
EUR/CNY	7,9171	0,13%	8,04	8,34

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.